

# General-Anzeiger



**Halle'sches Tagesblatt.**

Abonnement 50 Pfg. drei Monate frei ins Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2859 Bst. 1.80 pro Quart. excl. Postgeb.  
Inhaltsverzeichnis 20 Pfg. aufwärtiger Anzeigen 50 Pfg. Restanten 75 Pfg. Bei Rücksendungen halbiert.

**Haupt-Expeditoren:**

Werk Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachrißstraße).

Anzeigen nehmen fernere sämtliche Blätter entgegen.  
Erhalten täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

**Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats in Halle a. S.**

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

**Halle'sche Neuere Nachrichten.**

Für die Redaktion verantwortlich:  
Woldemar Teichmann (Halle, Brühlstr. 10.)  
Theodor Koch (Halle, Gabel und Rosenstr. 40a.)  
Alfred Bensch (Halle, Marktstr. 10.)  
Hermann von Halle a. S.  
Redaktion: Nr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachrißstraße, Erste Etage.  
Erscheinenszeit: 4-5 Uhr Nachmittags.  
Für Rückgabe unerreichteter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.  
Druck und Verlag von W. Paulsch in Halle a. S.  
— Grenzstraße 312. —

## Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“, amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und feiert.

### monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch! Durch populär geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorformnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle sorgfältiger Nachrichten eine übersichtliche Zusammenfassung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich **amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.**, und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Für das fernsten hat der „General-Anzeiger“ für das nächste Quartal ganz hervorragende Erwerbungen gemacht. Wir erwähnen zunächst den in diesen Tagen beginnenden Roman des berühmten Schriftstellers

## Georges Ohnet: „Die lichtscheue Dame“.

ferner erworben wir die neueste Arbeit unserer hochgeschätzten Mitarbeiterin, Fräulein S. Corony. Letztere hat sich durch ihre so spannungsgeladene Romane und Novellen schon längst einen der ersten Plätze in der deutschen Schriftstellerei erworben. Auch den verehrten Lesern des „General-Anzeiger“ ist Fräulein S. Corony wiederholt durch ihre im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Romane vortheilhaft bekannt geworden. Ihre neueste, für den „General-Anzeiger“ erworbene Arbeit ist betitelt:

## Auf abschüssiger Bahn.

## Alfred Dreyfus: Fünf Jahre meines Lebens.

1894-1899.

Die Schicksale des unglücklichen französischen Kaplains haben die ganze Welt erschüttert und der unverfälschte Ausdruck seiner Tagebücher im „General-Anzeiger“ dürfte daher ein ganz besonderes hervorragendes Interesse erregen.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse wird der „General-Anzeiger“ fortan fast täglich bringen!

Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die **größte Abonnentenzahl** sondern auch die **größte Mak-Anlage** und ist für Inserenten somit der

## „General-Anzeiger“ ein Insertionsorgan allerersten Ranges!

Befellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachrißstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Trägerinnen jederzeit entgegen genommen. Auch sämtliche Postanfragen des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Befellungen auf den „General-Anzeiger“ (No. 2859 des Postzeitungsverzeichnisses) zum Preise von **Mk. 1.50 pro Quartal** excl. Postgeb. entgegen.

Auswärtige Abonnenten thun gut, sofort zu bestellen, damit die Zustellung keine Verzögerung erleidet!

## Künstler-Che.

Ein Coullissen-Roman von Robert Mich.

13) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Sie schmiegte sich zärtlich an seine Brust und brach plötzlich in ein seufzungsloses Schluchzen aus. Er zog sie gerührt an sich.

„Weine doch nicht, Weibling — hör' doch auf! Ich kann das nicht hören. — Ich weiß ja, daß ich dumme war, ein Tölpel — überhaupt nicht so, wie ich sein sollte. Aber zum Teufel, ich bin doch auch nur ein Mensch, und wenn man so behandelt wird — wie ein Schuppiger! Ach, wären wir doch nie nach Berlin gekommen!“

Als sie sah, wie ihm die Thränen in den Augen standen, drängte sie gewaltsam die ihren zurück.

Sie begriff ja alles; man mußte sich nur in seine Lage versetzen. Die Presse hatte ihm über mitgeteilt. Unterdrückter Ehrgeiz, gelüftete Hoffnungen: es war wie ein Geschwür, das verborgen um sich faßt und eines Tages aufbricht.

Nach vor einem Jahre blühte er auf wie Heide — und jetzt? In diesem Augenblick hätte sie gern mit ihm gekauft und alle ihre Trümpfe hingegeben, um ihn auf das Postament zu legen, auf das Publikum und Kunst sie selbst gestellt.

Sie gab ihm das zu verstehen, und er war so heftig und gut, wie er lange nicht mehr gegen sie gewesen. So endete dieser unglückliche Tag in Eintracht und Zufriedenheit.

Schon lange hatten sie nicht mehr so gemütlich zusammen gesprochen wie dieser Mittag. Am Nachmittag versuchte er sogar ihre Wege auf das Café. Daß er sich vor seinem Stammtisch und den Genossen wegen des Vorfalls schämte, sagte er freilich nicht.

Am Abend blieb er wieder daheim, und auch die nächsten Tage blieb er die gewohnten Lokale. Er studierte ihre neuen Rollen mit ihr durch, lernte und arbeitete selber ein bißchen und fuhr des Nachmittags mit ihr spazieren.

Nach zu einigen Agenten gingen sie. Aber man machte ihnen keine großen Hoffnungen.

„Ich will ganz offen sein“, sagte der eine, dem Hörmann eine besondere Provision vermachte. — „In Berlin ist es überhaupt schwer, die Patenzen zu finden — momentan ist nichts frei für Ihr Fach. Aus einer der Vorarbeiten, 3. B. am Ostend-Theater, hätte ich Sie vielleicht anbringen können, sogar als Gast. Aber nach der Affäre von neulich fürchtete der Direktor, daß die Kritik Sie tot macht. Allerdings hat die Kritik für das Publikum da draußen wenig Bedeutung; aber man steht doch nicht gern schlecht mit der Presse. Nächstes Jahr ist das wieder vergessen, da werden wir die Sache schon machen. Und in der Provinz ist natürlich jetzt, mitten in der Saison, nichts mehr zu haben. Aber wenn Sie für nächsten Winter an ein gutes Theater wollen, kann ich Ihnen gleich Kontrakte vorlegen. Wozu, da nimmt man Sie mit Freuden wieder — Düsseldorf, Danzig sind auch noch zu haben — Wollen Sie?“

„Um, das muß doch erst gründlich überlegt werden“, sagte er zögernd. — „Ich möchte mich natürlich nicht gern von meiner Frau trennen. Ich sage Ihnen in einigen Tagen Bescheid.“

„Aber besinnen Sie sich nicht zu lange! Weihnachten ist vor der Thür. Sie wissen jetzt ist die beste Zeit. In einigen Wochen haben die meisten Bühnen schon wieder abgeschlossen.“

Zu Hause überlegte sie es genau. Wozu erji in die Provinz gehen, da er schließlich doch wieder nach Berlin zurückgehen wollte? Man wird hier so leicht vergessen.

Wer weiß, was sich unterdessen alles denken konnte, wenn er an Ort und Stelle blieb? Durch eine plötzliche Vertretung für einen Erkrankten oder durch irgend einen anderen Zufall konnte ihn eine Glanzstelle wieder in die Höhe tragen.

Es war also besser, sich nicht auf lange Zeit zu binden. Heutzutage hatte er ja dem Publikum gefallen; nur die Kritik hätte ihn angegriffen.

Er zählte die Fälle auf, in denen die großstädtische Presse

## Die Leipziger Bank in Konkurs.

Halle, 27. Juni.

Der Aufsichtsrath der bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Leipziger Bank hat nunmehr, wie wir gestern Nachmittags bereits in einem Extrablatt bekannt geben, beschloffen, die Kontokorrentöffnung über die Bank beim Leipziger Amtsgericht zu beantragen. Das ehemalige Notensinstitut, die im Jahre 1899 gegründete, mit einem Aktienkapital von 48 Millionen Mark ausgestattete Bank, die noch für das letzte Geschäftsjahr 9 Proz. Dividende und in den drei vorhergegangenen Geschäftsjahren je 10 Proz. Dividende an ihre Aktionäre zu verteilen im Stande war, ist nun also zusammengebrochen. Die Folgen, die dieses Wofst für die meisten Interessenten gar unerwartet gekommen Ereigniß bringen kann, sind noch nicht abzusehen. Der „L. Z. N.“ schreibt über die Bankanstalt:

Der volkswirtschaftliche Erfolgslage, daß Zeiten einer außerordentlich starken Konjunkturschwäche in der Regel empfindliche Rückschläge zu folgen pflegen, und dies ganz besonders, wenn die wirtschaftliche Entwicklung die normalen Bahnen verläßt und ein künstlich treibhaftig weiter gefördert wurde, diese Erfahrung ist fast so alt, wie die biblische Erzählung von den sieben Jahren und den sieben mageren Jahren. Deutschlands Handel und Gewerbe befinden sich gegenwärtig nach 4- bis 5-jähriger, theilweise leider künstlich geförderter Prosperität in einem solchen rückläufigen Stadium. Die Zahl der Bankkrühen, welche auf dem Hypothekengedächte eingetret hat und jetzt auf einzelne Kreditbanken übergeht, wird hoffentlich mit dem letzten Jahr, dem Zusammenbruch der Leipziger Bank, endgiltig abgeklungen sein. Wenigstens gilt man sich in weithinläufigen Geldkreisläufen dieser Hoffnung mit gerechtem Zuversicht hin.

Die unheilvolle Perikulation der Interessen dieser Gesellschaft mit einer industriellen Unternehmung, welche seit ihrem Bestehen die öffentliche Kritik in besonders scharfer Weise herausgefordert hatte, mit der Aktien-gesellschaft für Treberproduktion in Kassel nämlich, hat der Leipziger Bank den Todesstoß verleiht. Es ist ein Glück, daß die Zulassungsbefehle der Berliner Börse dem Erlöschen der Trebergesellschaft auf Zulassung ihrer neuen Aktien Widerstand leistete, sodas durch den Berliner Markt der verhältnismäßig nicht bedeutende Betrag von nur 6 Millionen Mark Treberaktien dem öffentlichen Verkehr zugänglich wurden, mehrere sechs Millionen Mark neue Aktien aber und die außerdem bevorstehende Emission von weiteren zwölf Millionen Mark Aktien ausgefallen blieben. Das norddeutsche Publikum ist denn auch von dem formidablen Doppelschlag nicht in erheblichem Maße betroffen. Dagegen hat das Königreich Sachsen in ganz empfindlicher Weise unter diesen Katastrophen zu leiden. Die Leipziger Bank legte ihre Vermögensgegenstände, sich möglichst über Wasser zu halten, zwar fort, das Resultat ist aber ein negatives geblieben. Es fanden noch vorgetreten solche Veranlassungen mit der Reichsbank und des sächsischen Bank. Die Direktion, welche sich, gelinde ausgedrückt, des leichtfertigen Optimismus schuldig gemacht hat, scheint bis zum letzten Augenblick in Leipzig bestritt gewesen zu sein, den Gläubigern aufrecht zu erhalten, das die Wiederannahme der Zahlung nahe bevorsteht.

Das Schicksal der Leipziger Bank, sowie der Kesseler Treberproduktions-Gesellschaft ist besagte. Der Rückschlag auf die sächsischen Geschäftlich- und Industriezweige ist ein überaus starker, und das allgemeine Mißtrauen ist, wie man aus Leipzig und Dresden merket, nach im Wachsen, jedoch bei den Bankinstitutionen formidabel Zurücksetzungen von Einlagen in erheblichem Maße stattfinden. Man hat sich aber dort allsald nach Bekants

„Neuen“ zuerst „verlassen“ hatte, um ihn nach und nach, je mehr er seinen Fuß festsetzte, in den Himmel zu heben. All das gedruckte Zeug wird so schnell vergessen, von heute auf morgen. Entschieden ist doch nur die Beliebigkeit beim Publikum. Freilich müßte man denn in großen, tragenden Rollen heraus-gestellt werden; dann die „Hollen machen den Schaulpielern“, das ist eine alte Weisheit bei der Bühne, die auch eine gewisse Berechtigung hat.

Aber freilich, am Goethe-Theater hatte man ihn nicht aufkommen lassen. Der Direktor und sein erster Bonwivant, der sich mit der Presse so gut hand, waren gegen ihn.

Daß er nicht schon früher darauf gekommen war! Marburg, der Bonwivant, war von Haus aus und durch eine reiche Partie ein wohlhabender Mann, der in seiner feilbar ausgestatteten Wohnung großartige Diners und Soupers gab, zu denen er die Herren von der Presse einlud.

Da hatte man denn die und da ein Wörtchen einfließen lassen, das wohl verbunden wurde: von einem unbedeutenden, aber ehrgeizigen Provinzialdramatiker, der in Berlin große Rollen spielen wollte, weil er der Mann feiner Frau sei, und was dergleichen Anzüglichkeiten mehr waren.

Zu jenem Café hatten sie ihm das gesagt; und das waren doch alle Leute, die es wissen mußten: Schaulpieler, Journalisten, Theatereagenten. Davon hatte er freilich nichts geahnt in seiner provinziellen Bekandtheit.

Er mußte auch Anno davon zu überzeugen; und sie unterstützten „ih gemeinsam über die Intrigen. Nein, man mußte schon hartnäckig und nicht zum Flecke weichen! Er würde den Berliner schon zeigen, was er konnte.

So gab er denn vorläufig alle Bemühungen nach einer neuen Anstellung auf. Allmählich begann auch wieder das alte Bummelleben, das er eine Zeitlang aufgegeben hatte.

Womit sollte er auch die langweiligen Winterabende ausfüllen, die er ganz allein in der einsamen Wohnung verbrachte? Studieren, immer studieren, wenn man nicht die Lust hat, das Gelehrte einem beifallslustigen Publikum vorzuführen, das



Wagen Jupiter am 1. und 28. Saturn am 2. und 29. Venus am 17. und Mars am 21. Der Jovianische Himmel entrollt am 1. um 11, am 16. um 10 und am 21. um 10. Der Saturnische Himmel entrollt am 1. um 11, am 16. um 10 und am 21. um 10. Der Saturnische Himmel entrollt am 1. um 11, am 16. um 10 und am 21. um 10.

**Verband der landw. Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten.** Den von mehr als 400 Angehörigen bestanden 18. ordentlichen Verbandstag eröffnete der Verbandsdirektor Landeskommissar v. Wendt-Steinfels Halle mit einem Wort auf den Reifer und die Bundesstaaten der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten. Der Vorsitzende sprach von der Wichtigkeit der landw. Genossenschaften in der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten. Der Vorsitzende sprach von der Wichtigkeit der landw. Genossenschaften in der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten.

**Genossenschaftsbank in Halle a. S.** In der gestern unter Vorsitz des Landeskommissars v. Wendt-Steinfels in Halle abgehaltenen 8. ordentlichen Generalversammlung erörterte Namens des Vorstandes Generalsekretär Dr. Kabe-galle den Bericht über das Jahr 1900. Danach hat die Mitgliederzahl sich auf 371 erhöht; die Gesamtsomme betrug am Jahresabschluss 10,902,000 Mk., der Umlauf auf beiden Seiten des Hauptbuchs 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr.

**Genossenschaftsbank zum Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel.** In der gestern Generalversammlung erörterte nach begründeten Worten des Landeskommissars v. Wendt-Steinfels an die Mitglieder den Bericht über das Geschäftsjahr 1900. In demselben hat die Genossenschaft sich wieder eine fortwährend glänzende Entwicklung gezeigt. Die Zahl der Mitglieder betrug 351 mit 508 Mitgliedsanteilen und 10,902,000 Mk. Gesamtsumme. Im Jahre 1900 wurden insgesamt 11,121,288 Mk. eingemittelt, darunter 1,121,288 Mk. aus dem Umlauf, 1,121,288 Mk. aus dem Umlauf, 1,121,288 Mk. aus dem Umlauf.

**Landwirtschaftliche Bank.** Die Redezeit der Landeskommissars v. Wendt-Steinfels verlief sehr fruchtbar. Er sprach über die Bedeutung der landw. Genossenschaften für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten. Er sprach über die Bedeutung der landw. Genossenschaften für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

**Landwirtschaftliche Bank.** Die Redezeit der Landeskommissars v. Wendt-Steinfels verlief sehr fruchtbar. Er sprach über die Bedeutung der landw. Genossenschaften für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten. Er sprach über die Bedeutung der landw. Genossenschaften für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Erreben, die Ausdrücke zweier verschiedener im Worte zusammengehörender Romanismen dadurch zu erleichtern, doch beide einander gleich oder ähnlich gemacht werden (z. B. abfragen, mitfragen). Die Angliederung bei der Bildung ist sehr wichtig, weil ein falsches Verstehen die Anwendung an das Ideal lenkt, missgeleit die Verbindung jenseits in Hinsicht auf unsere überlieferten Sprechgewohnheiten. Der Satz zum Ziele wird nicht für alle deutschen Stammesgruppen die gleichen Schwierigkeiten bieten; sie richten sich nach dem Grade, mit dem die betreffende Gruppe der Muttersprache fremde ist. Die Sprache der Schwaben nähert sich diesem Ideale. Die Schule muss sich dem aufpassen und ebenfalls das Vermögliche fördern in Bezug auf das Mündliche und Schriftliche der deutschen Sprache. Es ist aber auch unerschöpflich, das das Ohr des Lesers leicht gefascht sein muss. Jedes Seminar müsste es als unabweisbare Pflicht erachten, seinen Schülern eine genaue Kenntnis in Bezug der Sprachorgane und in die physiologischen Vorgänge beim Sprechen und Schreiben der Leute zu vermitteln. Dieser Welt die Verbindung der Lehrer in Bezug auf die phonetische Seite auf. Der Lehrer füllt diese Lücke durch Privatunterricht aus, durch Gebrauch mündlicher Vorbilder, wie Lesarten, mündliche Vorlesungen, Entziffern der Lautschrift etc. Er ist verpflichtet, nicht nur ein faires Maß zu geben, sondern auch die nötige Übung zu geben, die der Schüler in dieser Beziehung zu geben hat; auch hier Rüge und Ehr, Lob und Willen der Schüler zu schärfen. Die Pflege der guten Aussprache hat beim Rinde im ersten Schuljahr zu beginnen. Hier ist der Grund zu legen zur guten Aussprache durch ein solches Sprechgelingen, das jeder auch in den späteren Jahren zu erhalten und zu vertiefen hat. Einmal die Schüler ein in Stande, alle Laute richtig zu sprechen, so wird das Lesen sich leicht anknüpfen. Die meisten Jünger sind mangelhaft, weil sie schon im ersten Schuljahre alle Laute, auch die schwierigen, vorlesen. Mündlich vorlesen ist es, das auch in der Halle eingeführt werden sollte. Die vorhandenen Schwierigkeiten sind zu überwinden, indem man die Schüler zu einem faires Maß zu geben, die nötige Übung zu geben, die der Schüler in dieser Beziehung zu geben hat; auch hier Rüge und Ehr, Lob und Willen der Schüler zu schärfen.

**Der Thüringisch-Sächsisch-Weichsel- und Westfälisch-Deutscher Verein.** In der gestern abgehaltenen 18. ordentlichen Generalversammlung erörterte Namens des Vorstandes Generalsekretär Dr. Kabe-galle den Bericht über das Jahr 1900. Danach hat die Mitgliederzahl sich auf 371 erhöht; die Gesamtsomme betrug am Jahresabschluss 10,902,000 Mk., der Umlauf auf beiden Seiten des Hauptbuchs 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr.

**Der Thüringisch-Sächsisch-Weichsel- und Westfälisch-Deutscher Verein.** In der gestern abgehaltenen 18. ordentlichen Generalversammlung erörterte Namens des Vorstandes Generalsekretär Dr. Kabe-galle den Bericht über das Jahr 1900. Danach hat die Mitgliederzahl sich auf 371 erhöht; die Gesamtsomme betrug am Jahresabschluss 10,902,000 Mk., der Umlauf auf beiden Seiten des Hauptbuchs 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr.

**Der Thüringisch-Sächsisch-Weichsel- und Westfälisch-Deutscher Verein.** In der gestern abgehaltenen 18. ordentlichen Generalversammlung erörterte Namens des Vorstandes Generalsekretär Dr. Kabe-galle den Bericht über das Jahr 1900. Danach hat die Mitgliederzahl sich auf 371 erhöht; die Gesamtsomme betrug am Jahresabschluss 10,902,000 Mk., der Umlauf auf beiden Seiten des Hauptbuchs 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr.

**Der Thüringisch-Sächsisch-Weichsel- und Westfälisch-Deutscher Verein.** In der gestern abgehaltenen 18. ordentlichen Generalversammlung erörterte Namens des Vorstandes Generalsekretär Dr. Kabe-galle den Bericht über das Jahr 1900. Danach hat die Mitgliederzahl sich auf 371 erhöht; die Gesamtsomme betrug am Jahresabschluss 10,902,000 Mk., der Umlauf auf beiden Seiten des Hauptbuchs 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr.

**Der Thüringisch-Sächsisch-Weichsel- und Westfälisch-Deutscher Verein.** In der gestern abgehaltenen 18. ordentlichen Generalversammlung erörterte Namens des Vorstandes Generalsekretär Dr. Kabe-galle den Bericht über das Jahr 1900. Danach hat die Mitgliederzahl sich auf 371 erhöht; die Gesamtsomme betrug am Jahresabschluss 10,902,000 Mk., der Umlauf auf beiden Seiten des Hauptbuchs 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr. Der Umlauf betrug im Vergleich mit dem Vorjahr 59,093,849.90 Mk., ein 30,335 Millionen im Vorjahr.

geboren werden. Die Landes-Asphaltfabrik hat auf die Ermittlung der Höhe einer Vergütung bis zu 30 Mk. ausgezigt.

**Gerichts-Zeitung.**

**Der Untererschlagung angeklagt.** Der wegen dieses Vergehens bereits im Jahre 1894 mit 5 Monaten Gefängnis verurteilte 20-jährige Buchhalter Bruno Schilke, aus Riesa gebohrt, er war im August v. J. bei einer hiesigen Versicherungsgesellschaft mit einem Monatsgehalt von 90 Mk. angestellt und erhielt am 17. August 1898 300 Mk. und am folgenden Tage 50 Mk., welche Beträge er auf der Post einzahlen sollte. Er unterließ es jedoch und verbrauchte das Geld für sich. Mit Rücksicht auf seine Verhältnisse und darauf, dass er nicht aus Riesa gehandelt hatte, erbot sich der Angeklagte, die 350 Mk. in 2 Raten auf 4 Monate Gefängnis zu zahlen. Die Landes-Asphaltfabrik hat auf die Ermittlung der Höhe einer Vergütung bis zu 30 Mk. ausgezigt.

**Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten. Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Leipzig, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Die Leipziger Bank bleibt geschlossen, bis der Konkursrichter seine Tätigkeit aufgenommen haben wird.  
**Berlin, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Generalleutnant v. Lestel meldet am 25. Juni: „Polonia“ ist heute in Ser gegangen mit dem 3. Infanterieregiment und 300 Leichten. Transportführer ist Oberleutnant von Mallwitz. Am Bord befindet sich die Leiche des Oberleutnants Freiherrn v. Rottler.  
**Königsberg, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Nach Meldung der Wälder ist vorgestern Abend 6 Uhr bei dem Spd nach Altenfien bestimmte Personenzug zwischen Kauenforb und Weidenhof infolge Ueberfüllung der Bahnstrecke entgleist. Drei Reisende wurden erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt, mehrere andere trugen leichte Verletzungen davon. Die Lokomotive, der Postwagen und vier Personenzüge sind entgleist.  
**Königsberg, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Vorgestern Abend 6 1/2 Uhr entgleiste, wie die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ meldet, der Personenzug von Kauenforb bei der Station Epshofen infolge Überfüllung der Bahnstrecke. Die Maschine kam außerhalb des Weichsels tiefer in den Erdboden ein, während sich der Postwagen mit eingebrochener Wand über das Weichsel stülzte. Verletzt wurde Niemand. Der Heizer rettete sich durch einen Sprung, der Maschinenführer wurde auf dem Tode erschlagen.

**Halle, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Die Aktien-Gesellschaft für Feuer- und Lebensversicherung in Halle a. S. hat die Generalversammlung am 25. Juni abgehalten. Die Generalversammlung hat die Jahresrechnung genehmigt und die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr, welche nahezu fertig gestellt war, mit Genehmigung aller Aktionäre der Lage Rechnung getragen und diese mit äußerster Majorität einstimmig genehmigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes erklärten sich zu dem weitgehenden Erfolge im Interesse der Aktionäre und der Gläubiger der Gesellschaft bereit und hoffen die Schwierigkeiten der eingetretenen Lage zu überwinden.

**Paris, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Der Staatsgerichtshof verurteilt die Grafen von Saluces zu fünf Jahren Verbannung unter Aufsicht mit anderen Umständen, für die Verurteilung stimmten 72 Stimmen; 58 stimmten für die Abmilderung.

**Madrid, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Die „Correspondencia de Espana“ meldet, dass in Oporto die Pest ausgebrochen ist. Von 12 Fällen, die vorgekommen seien, sind vier tödlich verlaufen.

**Jacaterinslaw, 27. Juni.** (Wolff's Bur.) Das Feuer in dem Holzlager ist gelöscht. Der Schaden an verbranntem Holz wird drei Millionen Rubel, der an Wäldern, Sägemühlen und Wohnhäusern auf zwei Millionen Rubel geschätzt. Das Holz war nicht versichert. Eisenbahn, Wasserleitungen und einige andere Gebäude sind beschädigt. Es wurden 42 Geschädigte. — Im Dorfe Manosono im Gouvernement Perm brach am 24. Juni ein Erdstöße ein, wodurch 10 Personen getötet wurden. Die Erde war sehr unruhig und es regnete sehr stark.

**Sarawitsh (Canton-Freistaat), 27. Juni.** (Reut. Bur.) Zwei englische Truppenabteilungen machten, gemeinsam vorgehend, einen Vorstoß durch das Gebiet zwischen Harmitsh und Weikshen. Sie erbeuteten 48 Wagen und Karren, 182140 Pfund Fourage, 598900 Pfund Korn und Weizen sowie eine Menge landwirtschaftlicher Werkzeuge und Munition auf dem Wege nach Weikshen und außerdem 37 Lebewesen auf dem Wege.

**Wasserstände:** Am 26. Juni: Weichsels Oberpegel + 2,40, Unterpegel + 0,12, 27. Juni: Halle unterhalb + 1,77, Tepla + 1,55, 26. Juni: Dörmberg + 1,00, Calbe Unterpegel + 0,34, Oberpegel + 1,43, Dresden — 1,34, Magdeburg + 1,07.

**Mein diesjähriger grosser Verkauf J. LEWIN**

Halle a. S.  
Marktplatz 2 und 3.  
beginnt Montag den 1. Juli a. c.  
Wegen Inventur-Aufnahme werden Freitag den 28. Juni cr. die Verkaufsräume erst am 10 Uhr Vormittags geöffnet.

Verdünnte Kahlmilch mit Zusatz von **Loefflunds** chemisch reinem **Milchzucker** bereitet nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die gedehlichste **Säuglingsnahrung**. Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen Loefflunds'schen Milchzucker in Originalpackung.

# Gardinen

weiss, crème, gold-farbig und bunt.  
Englisch Tüll, Application, Gestickt Spachtel.  
**Stores und Zug-Gardinen**  
für jede Fensterbreite. Decorations-Borden.

# Teppiche,

Tisch-, Bett-, Schlaf-, Stopp-Decken,  
Sortiöron, Lambrequins, Vorleger  
zu sehr billigen Preisen.

# A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

## Freyberg's Brauerei

empfehl: Lagerbier  
Münchener Export-Bier } 0,4 Liter-Glas  
Pilsener Bier } 10 Pfg.  
Deutsches Porter-Bier, Flasche 20 Pfg.  
Haus-Bier während der heißen Jahreszeit, leichtes, erfrischendes Getränk, Flasche 6 Pfg.



# Continental

PNEUMATIC

Man spart Ärger und Verdross, wenn man diese Bereifung wählt.

Continental Gasautohaus & Gutzaraeha Com., Hannover.

## Gemälde-Ausstellung

des Halle'schen Kunstvereins  
im Volksschulsaale, Neue Promenade 13  
vom 24. Mai bis 7. Juli 1901. Geöffnet von 10-6 Uhr Abends. Eintritt 50 Pf.,  
Mitwoch, Sonnabend und Sonntag von 1 Uhr an 25 Pf.  
Mitglieder frei.

Jede Woche neue Gemälde.

# Arnold & Troitzsch

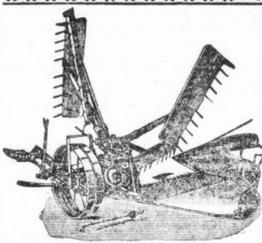
Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden,  
Fernsprecher 485.

**Grösstes Special-Geschäft**  
Teppiche • Tischdecken  
Gardinen • Stores • Zugrouleaux  
Möbelstoffe  
Linoleum • Tapeten  
Schlafdecken.

# H. Rick Nehtlgr.

Morgen Freitag früh:  
**Feinste Angel-Schellfische,**  
Cabliau, Seehecht, Seelaache, Rothzungen etc.  
**Lebende Krebsje, Nordseefrabben.**  
**Fette geräucherte Male,**  
Bücklinge, Flundern, Lachseforellen, Anquabben,  
ger. Schellfisch, Makrelen, Heilbutt etc.  
**Ia. Aal in Gelée. Hering in Gelée.**  
Bratheringe, Bricken, Rollmops, Sardinen, Delikatessheringe.  
**Gdte Isländer Matjes-Heringe.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das bisher von Herrn **Fleischermeister Roland** hier selbst am **Schillerstr. 40** umgehabte Geschäft erworben habe und am 29. Juni übernehme. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besprende Kundenschaft durch **nur reelle Waare** bei coulantesten Preisen zu bedienen. Gleichzeit erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß mir die Verkaufsstellen des **Brämen-** sowie des **Alt-gemeinen Konsumvereins** übertragen sind, und richte ich die ergebene Bitte an ein hochverehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. In aller Hochachtung  
**William Pickhahn, Fleischermeister.**



**Massey Harris** Garbenbinder,  
Getreide- u. Grasmäher,  
Heu- u. Getreidrechen,  
Dreschmaschinen, Göpel,  
sowie sämtliche  
**landwirthsch. Maschinen**  
liefern ab Fabriklager  
unter coulantesten Bedingungen

## Witt & Krüger, Halle a. S.

Landw. Maschinen- u. Centrifugen-Fabrik.  
Telephonruf 681. Herschburgerstr. 158.

## Königlich Preuss. Lotterie.

Au der am 5. Juli beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Lose in allen Abschnitten abzugeben.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer.  
**Burchardt, Frenkel, Hermann, Lehmann.**  
**Beinkranke aller Art,**  
veraltete Wunden werden ohne Operation, ohne Verunstaltung nach eigener Methode  
bes Dr. med. **Strahl** aus Gumburg sicher geheilt. Gr. Steinstr. 34 a.  
Sprechstunden: Montag, Donnerstag und Freitag 9-4.

## Weinberg,

besuchtester Ausflugsort der Hallenser u. Fremden; auf kurzem, schattigen Wege zu erreichen.  
**Grosser, schattiger Garten mit Aussichtsturm,**  
geräumige Kolonnaden, Kegelbahn,  
Spielplätze und Belustigungsmittel für Erwachsene und Kinder.  
Karoussel, Poneyreiten u. s. w.  
**Grosser Saal.**  
Ausschank ff. Rauchfusser Pilsner, ff. Münchener Löwen-Bräu.  
Es ladet ergebenst ein **Emil Kunze.**

## Bad Wittekind.

Morgen Freitag, Nachmittags 4 Uhr:  
**Kur-Concert**  
der Kapelle des Königl. Säsil.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.  
Entrée 30 Pfg. Billets im Vorverkauf wie bekannt. **O. Wiegert.**

Dienstag, 2. Juli und Mittwoch, 3. Juli Abends 8 Uhr  
im Wintergarten  
**Zwei historisch-populäre Concerte**  
gegeben von der 50 Musiker starken  
**Kapelle des Sächsischen Leib-Grenadier-Regiments**  
(Karlsruhe), unter Leitung des Königl. Musikdirectors  
**Adolf Böttge.**  
(Begründer der historischen Concerte.)  
1. Abend: **National-Musik.**  
2. Abend: **Historische Musik.**  
Die Kapelle hat es unternommen, musikalische Aufführungen zu veranstalten, welche dem Publikum ein möglichst nettes Bild von der historischen Entwicklung der Musikkunst und der Nationalmusik aus aller Herren Ländern geben sollen. Eine Reihe von hervorragenden Musikstücken, von den ersten primitiven Versuchen bis zur glänzendsten modernen Ausgestaltung, werden nicht allein in der ihnen eigentümlichen Instrumentierung, sondern auch mit den hierfür berechneten Instrumenten ausgiebig.  
Karten im Vorverkauf à 25 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch** (Barthstr. 20. - Fernspr. 2129), sowie in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper** (Markt) und **Max Stoye** (Magdeburgerstr. 68).  
Entrée an der Abendkasse: 1 Mt.

**1890**  
**Joh. David**  
Kalle a. d. S.  
Altweiser Conditor  
Vorsandsgesellschaft  
Lortan  
Baumkuchen  
Hohegkuchen  
Kinder-Nährzweiback

## Papierlaternen

empfehlen  
Gartenleuchten,  
Reitanventuren,  
Vergnügungs-  
Vorläuden  
in großer Anzahl  
zu billigen  
**Fabrikpreisen**  
Dgt. 0,40, 0,50, 0,75, 0,80, 1 Mt. etc.,  
ferner:

## zu Kinder-Festen

Nischhader und Sterne,  
Ballwurf-, Ringwurfspiele,  
Regel, Bruderring etc.

## Betloosungsgesellschaften,

Spielwaaren zu Engros-Preisen.  
**Klooss & Bothfeld,**  
Gr. Ulrichstr. 57.  
Neuestes Spielwaaren-Engros-  
Geschäft.

## Laden-Einrichtungen,

Geldschränke,  
**Möbel u. Polsterwaaren**  
sollen geräumt und deshalb billig an-  
verkauft werden.

**C. Müller, Steinweg 24.**  
Dortselbst sind große  
Werkstellen, Möbel-Säle  
u. Niederlagen z. vermieten.

Luhns Seifenfabrik  
Barmen-Gr.  
Wasche mit  
**Luhns**  
Wasch-  
Extract.

## Fleischmehlfabrik

Halle a. S.,  
am Cananenweg,  
Teleph. 835.

## Geruchlose Verarbeitung

von Kadavern.  
Kadaver aller Art werden jederzeit in  
verschlossenen Fässen abgeholt. Beschädigung  
dem Best. mitverantwortlich.  
**R. Voigt, Thierarzt.**

## Selbstgefertigte

## Wollstoff- u. Plüsch-Sophas

in reeller Ausführung  
empfehl. billig  
**G. Schaible,**  
Möbel-Fabrik u. große Polsterwerkstatt,  
Gr. Märkerstr. 26 u. 2,  
am Marktplatz.

## Redyts u. Steuer-

Sachen, sowie  
**Testamente, Verträge**  
jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch  
**C. Schröder,**  
Hofkammerr.  
Als Partei-Vertreter bei Gericht  
zugelassen.  
Mittelfstr. 6, II.  
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

**Havana-Honig,**  
hervorragende Qualität, garantiert rein,  
kein Runkelrüben, empfiehlt  
A. Pph. 75 Pfg. bei 5 Pph. 70 Pfg.  
Preislist. 1 u. Markt.  
**Carl Boock,** Reiter-Damm 12.

## Kuchen!

Nierlich-Verarbeitung  
Cönnerscher Molkerei-Bäcker  
empfehlen  
**Sirma F. G. Hebelung,**  
Conventstr. 18.  
II. Gehäut: Gr. Ulrichstr. 37.